

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Leserzeitung werden...
Lesezeitung werden...
Lesezeitung werden...

Verkauf täglich...
Verkauf täglich...
Verkauf täglich...

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von und unbekanntem Firmen und Personen inseriren wir nur gegen Bränumeration-Zahlung durch Briefmarken oder Postsendung. Exp. d. Dresd. Nachr.
Nr. 217. Siebenzehnter Jahrgang. Mitredacteur: Theodor Drobisch. **Dresden, Sonntag, 4. August 1873.**

Dresden, den 1. August.

— Wie brachten neulich im Journal eine Mitteilung über die in Amerika jetzt auftauchende Manier, Photographien, größere und kleinere, auf den Grabsteinen anzubringen. Es wird uns diesbezüglich mitgeteilt, daß man auch in Prag auf dem dortigen, reizend an den Höhen oberhalb des Dorfes Wetzhausen gelegenen Friedhofe, verschiedene Grabmonumente antrifft, auf denen die Beerdigten in photographischen Portraits angebracht worden sind. Diese Sitte scheint uns sehr schön: die Geister erhalten durch das Anbringen solcher Bilder einen Schmuck, der auch dem Verstorbenen vergönnt ist und sinniger in seiner Art ist, als alle Bildhauereien und Sculpturen.

— Meteorologische Notizen und Andeutung des Witterungsganges. Die mittlere Temperatur des Monats August ist um beinahe einen Grad niedriger als die des Monats Juli. In den meisten Jahren ist die Tageswärme in den ersten Wochen des August ebenso groß als in den letzten Wochen des Monats Juli; die Nächte werden aber schon bedeutend kühler. Die Wärme-Abnahme tritt gewöhnlich in der zweiten Hälfte des Monats August ein, und beträgt im Mittel 2 bis 3 Grad. Die Erdoberfläche erhitzt sich in directer Sonnenbestrahlung noch bis etwa 45 Grad. Die Wasserdunstung erfolgt noch schnell und ist bedeutend, daher ist auch die Menge des Regenwassers fast ebenso groß als im Juli. Die Luftfeuchtigkeit nimmt in den höheren Regionen ab, vermehrt sich aber in den Luffschichten, welche der Erdoberfläche näher sind. Die Gewitter sind im August weniger heftig und geringer an Zahl als im Monat Juli. — In dieser Woche wird zunächst bewölter Himmel vorherrschen, die Luftströmung wird sich verstärken und zeitweilig Regen verursachen, damit wird bei Fortschreitung der Windrichtung über Nord nach Ost allmählig größere Klärung des Himmels erfolgen. Barometrisch.

— Gestern in der Mittagsstunde hatte auf dem Schlesienschen Bahnhof ein junger einundzwanzigjähriger Maschinenarbeiter das Unglück, beim Herbeischleppen einer Maschine auszugleiten und unter die Räder zu kommen. Es ward ihm dabei der Fuß zerquetscht, so daß der Unglückliche mittelst Sichelstoches nach der Diaconissenanstalt gebracht werden mußte.

— Vorgestern Nachmittag eregte in einem Geschäftslocal auf der Schloßstraße ein Fremder, der augenscheinlich stark betrunken war, einen so furchtbaren Scandal, daß sich der Besitzer des Locals endlich veranlaßt fand, polizeiliche Hilfe zu requiriren. Der Fremde trug im Gesicht mehrfache Wunden, die er sich in Folge eines Falles in einer Restauration zugezogen haben sollte; er beschuldigte aber den Besitzer des Locals, der ihn arretiren ließ, daß er es gewesen, der ihm die Wunden beigebracht habe. Auch gegen den Gensdarm, der ihn zu arretiren hatte, beschuldigte er sich höchst ungebührlich, und es kostete Mühe, ihn endlich hinter die Thüren zu bringen.

— Bald wieder werden Pferdebefahrer und Freunde der höheren Reitsport Gelegenheit zu voller Bewunderung haben, denn schon wird am Neujährigen Circus, welcher diesmal auf den Sternplatz im Poppitz zu stehen kommt, begonnen.

— Repertoire des Königl. Hoftheaters. Sonntag: z. e. M.: Böse Jungen. Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube. — Montag: Robert der Teufel. Anfang 7 Uhr. — Dienstag: Böse Jungen. — Mittwoch: Tell (Oper). — Donnerstag: Herr Link, vom R. Theater in Hannover, als Gast. — Donnerstag: Der geheimnißvolle Brief. — Moderne Jugend. — Freitag: geschlossen. — Sonnabend: Der Rhein.

— Ein frecher Diebstahl wurde vorgestern Nachmittag auf der Annenstraße ausgeführt. Während sich ein Arbeiter in einem Kaufmannsladen begab, um ein Geschäft zu verrichten und dabei seinen mit Gemüthsgegenständen besetzten Handwagen außen stehen ließ, war derselbe bei seiner Rückkehr spurlos verschwunden. Ein Knabe, welcher den trostlosen Arbeiter bewahren sah, machte die Mitteilung, gesehen zu haben, wie ein Mann mit einem wie oben beschriebenen Wagen seinen Weg in Eile nach der Annenstraße zu genommen hätte. Der Betroffene machte sich sofort auf die Strümpfe und hatte das Glück, den Diebstahl in der Nähe von Stadt Plauen mit seinem Wagen aufzugreifen. Letzterer entschuldigte seine Handlung, indem er angab, von einem Herrn Auftrag erhalten zu haben, den Wagen nach obgenanntem Gasthofe zu transportiren, welche Ausrede jedoch keinen Glauben fand. Die Scene gewann insofern ihren Abschluß, als der Arbeiter an Ort und Stelle dem Langfinger eine gehörige Tracht Prügel verabreichte.

— Schon vor einiger Zeit wurde uns eine Kornähre überbracht, die vierfach war, d. h. daß aus einem Halme vier Ähren herausgewachsen waren. Wir theilten dies damals als Curiosum mit und können heute ein neues berichten. Im Dorfe Probschütz bei Döbeln ist auf dem Felde des Herrn Gutsbesizers Otto Meiner eine Kornähre gefunden worden, die sieben tragbare Ähren aufzuweisen hat.

— In einem Gasthause auf der Großenhainerstraße hat in

der vorvergangenen Nacht ein Brand stattgefunden, in dessen Folge in einem dortigen Fremdenzimmer weitlicher Schaden an Gardinen, Betten und Möbeln verurtheilt worden ist. Das fragliche Zimmer war in jener Nacht von zwei Fremden bewohnt. Durch den in Folge des Brandes im Zimmer entstandenen Rauch ist der eine Fremde todt geworden und hat mittelst des im Walschische vorhandenen Wäfers das Feuer sofort selbst gelöscht. Die Ursache des Brandes ist bisher nicht vollständig aufgeklärt.

— Vorgestern Abend ist ein weispänniger mit Bierfassern beladener Wagen an der Appareille, unweit des Dampfschiff-Landungsplatzes, der Böschung zu nahe gekommen und dadurch nach der Elbe zu umgefallen. Ein Pferd, sowie der größere Theil der Fässer fiel in den Fluß; da derselbe in der betreffenden Stelle ziemlich seicht ist, so wurde bald alles glücklich wieder aus dem Wasser herausgeholt.

— g. Park und Garten dem Schloße Redwitz waren das Ziel der letzten Flora-Excursion. Wer bei der letzten tropischen Hitze noch einen kleineren oder größeren Ausflug unternimmt, wundert sich über die herrlichen Entschärfung und Entschärfung oder belohnt zu werden. Und dies war in Vochwitz im reichen Maße der Fall. Der umfangreiche, schattige Park hat in den letzten Jahren unter seinem letzten Besitzer, dem Freiherrn von Kap-ber, manche Veränderung und Verbesserung erfahren. Durch umfangreiche Bodenbewegungen u. hat derselbe sehr gewonnen, wenn die tadellose Unterhaltung der Rasenflächen, sowie aller Particellen und Wege nicht wenig beiträgt. Wie im Park, fanden wir auch im Garten die größte Ordnung und Sauberkeit. Von der Platte des Warmbades geniest man eine reizende Umsticht, wie deren überhaup mehrere vorhanden sind, und alle Culturen, von denen wir dies das reiche Talelohl und die bedeutende Erdbereicherung besonders namhaft machen, waren in lobenswerthem Zustande. Ueberaus wurden alle Besucher von dem herrlichen Stande der Tranden in dem Weinbaue, und lernen wir in dem dortigen Schlossgärtner einen ebenso kenntnißreichen, wie umsichtigen Pfleger der seiner Töbnt unterstellten 12 Acker Landes kennen.

— Die Vemberg-Czernowit-Jahres-Eisenbahn emittirt laut dem im Inseratentheil heut veröffentlichten Bericht eine neue Anleihe im Betrage von 5,000,000 fl. oder 3,000,000 Thlr. zum Course von 72 1/2 %. Die Aktien derselben sind auch in London in W. D. Stra. abh. Die Anleihe ist durch die Staatsgarantie mehr als sechsach geteilt, daher eine durchaus sichere, derselben steht ein Actien-Capital von 22 1/2 Millionen Gulden nach. Der Course der Aktien ist in Wien 165 Gulden für 200 fl., also 82 1/2 %. Der Emmissionscourse der neuen Anleihe von 72 1/2 % muß als ein billiger und steigerungsfähiger bezeichnet werden, namentlich wenn man berücksichtigt, wie hoch österreichische Prioritäten, die gar keine Garantie genießen, momentan stehen. Ein großer Theil derselben, wie der Vöhen-Dur-Redenbach, Dur-Prag, stehen 10 % höher, und selbst die ungarischen Prioritäten der Dnieperbahn, welche mit einer großen Prioritätsanleihe belastet ist, haben einige Procente höher als die nunmehr dem Publikum offerirten Vemberg-Czernowit-Jahres-Eisenbahn-Prioritäten. Bei den früheren Emissionen an den Prioritäts-Emissionen sind namhafte Gewinne realisiert worden. So stehen die Prioritäten der 2. Emission ca. 15 %, die Prioritäten der 3. Emission ca. 7 % höher, als der Emmissionscourse seiner Zeit war. (In Dresden nimmt das Bankhaus W. D. Stra. Anleihen an 6 u. 7. v. W. entgegen.)

— In Wiesa in der Degner'schen Maschinenfabrik, soll, wie uns mitgeteilt wird, im Farben resp. Blauholz ein lebendiger Scorpion gefunden worden sein. Daß dieser tödtliche Insekt die weite Reife lebend im Holze zurückgelegt haben könnte, wird Manchem unmöglich erscheinen; es ist dies aber gar nicht sonderbar, denn in der Heimath dieser Holzarten Brasilien und Mexiko findet man auch ganz tief in Räumen Scorpione, die, wie es scheint, durch die Bohren des Holzes vollkommen genug Luft und von Holze selbst den Nahrungstoff erhalten. Sonderbar wäre nur, daß die Luftveränderung die sich doch auch dem Holze mittheilt und es officit ganz spurlos an diesem Thiere vorbei gegangen sein sollte.

— Am 2. d. M. Abends ist Tharandt der Schauplatz eines Doppelselbstmordes zweier Verliebten geworden. Es erschienen in einem der dortigen Gasthöfe daselbst Nachmittags zwei junge Leute, ein Herr und eine feingekleidete Dame, begehren eine Zimmer und verweilten dort. Gegen Abend hörte man in dem Zimmer einen dumpfen Fall und fand beide Liebende todt. Sie hatten Cyantali in Wein genossen und sich so vergiftet. Ein bei dem Herrn gefundener Brief läßt in ihm einen Passagier der Breslau-Schweidnitzer Bahn erkennen, Namens T. a im etwaigen Alter von 22 Jahren. Daß die junge Selbstmörderin nicht in plötzlicher Aufwallung so gehandelt haben, geht daraus hervor, daß man in der Tasche der Dame sorgfältig jede Namenszeichnung ausgeschnitten fand und deshalb bis jetzt ohne nähere Kenntniß über deren Persönlichkeit und Namen geblieben ist.

— In Glauchau hat am 1. August eine Explosion im Laboratorium der chemischen Fabrik von Lohmann u. Breuniger stattgefunden. Die Gebäude der Fabrik sind arg mitgenommen und Eisenstücke aus den Maschinenräumen Hunderte von Schritten weit geschleudert worden. Der Werkführer der Fabrik, Namens Mäder, ward sofort getödtet und ein anderer Arbeiter am Kopfe stark verletzt. Der Getödtete, erst 30 Jahr alt, war

ein geachteter, strebsamer Mann und Inhaber des eisernen Kreuzes. — In Dippitz bei Bautzen ist am letztvergangenen Dienstage eine Häuserwohnung abgebrannt. Der 41-jährige Sohn des Besitzers soll durch Anzündens eines Reihighäufens im Hause die Ursache zum Brande gewesen sein. — In Großer Mannsdorf hat ein sehr dünner Spießhube einem Gutsbesizer 2000 Thaler in Staatspapieren gestohlen, aber — Coupons und Talons liegen lassen, sich somit ganz vergebens bemüht, da er die Papiere so nicht verwerthen kann. — In einem 10-jährigen Jünglingssohn in Maderberg hat man den Brandstifter des neulich die Gotsche'sche Scheune daselbst vernichtet habenden Feuers erwidert. Der jugendliche Verbrecher hat Alles eingestanden und sich außerdem noch zur Verübung verschiedener Diebstähle bekannt.

— Substationen. Morgen werden subhastirt: in Ostitz Franz Joseph Preißer's Grundstücke in Seitendorf, zusammen 9620 Thlr. tag.; in Lausitz Hugo Krüger's Grundstücke in Heinersdorf, 800 Thlr., 50 Thlr., 100 Thlr. tag.; in Freiberg Carl Aug. Voigt's Gartennahrungsgrundst. in Langhennerdorf, 900 Thlr. tag.

— Oeffentliche Gerichtsitzung am 23. Juli. Ein Jüngling von beinahe 20 Jahren, der seinen Eltern wenig Freude bereitet, Namens Carl Friedrich Moritz Grünzig, Restaurateurssohn von hier, hat sich wegen eines schweren Diebstahls, dessen er angeklagt ist, zu verantworten. Vom Juni bis gegen Ende November v. J. stand Zeuge Koch bei des Angeklagten Vater als Bierausgeber in Dienst mit einem monatlichen Lohne von 5 Thlr.; das Bier überkam er auf Rechnung; ergab sich Ueberfluß, so war dies sein Gewinn; nahm er jedoch weniger ein, als ihm berechnet war, so hatte er den Schaden zu tragen. Die Caffe ward in einem dazu bestimmten, verschließbaren Blechkästchen aufbewahrt. Der Angeklagte hatte bisweilen den Bierausgeber, wenn derselbe abgehalt war, zu vertreten; auch war des Nachts dem Sohn vom Hause der Zutritt ermöglicht. Am 23. November vernichte Koch einige Geldstücke aus genannter Caffe; um der Sache auf den Grund zu kommen, fing er nunmehr an Geldstücke mittelst Messers zu kennezeichnen. Vor jedesmaligen Fortgehen legte er dieselben ins Kästchen ein und nach der Rückkehr sah er nach, ob die gezeichneten Stücke noch darin seien, allein es fehlten mehrmals einige davon. Am 26. gen. M. nahm er es noch genauer, er trug nämlich die an 2, 2 1/2 und 5-Mgr.-Stücken gemachten Merkmale in sein Notizbuch ein und am anderen Morgen früh fehlten aus dem verschlossenen Kasten auch diese sämtlichen gezeichneten Stücke, zusammen 1 Thlr. 5 Mgr. betragend, nur einige Groschen ungezeichnetes Geld fand sich noch vor. Es kam zur Anzeige. Vormittags 10 Uhr wurden in des Angeklagten Taschen bei der Durchsuchung noch 3 Stück von dem gezeichneten Gelde vorgefunden. Der Angeklagte stellt jedoch in Abrede, den Diebstahl begangen zu haben und will nicht wissen, wie und auf welche Weise die Stücke in seine Tasche gekommen seien. Er meint, vielleicht habe sich wollen Koch rächen dafür, daß ihm der Dienst gekündigt worden sei, und die Geldstücke in die Kleidungsstücke hineinzubringen sei deshalb leicht möglich gewesen, da sie (der Angeklagte und Koch) in einer Kammer geschlafen hätten. Zeuge Koch verneint, solche Intriguenstücke gespielt zu haben und bekräftigt seine Aussage. Ein anderer Zeuge, Namens Uhlig aus Freiberg, der vor Koch in derselben Restauration Bierausgeber war, hat den Angeklagten im Keller über Austrinken einer Flasche mit Sodawasser, welche mit zu dem Bestand auf Rechnung für den Bierausgeber gehörte, angetroffen (der Angeklagte giebt es zu) und hat, während nach Rechnungsabschluss des ersten Monats seines Dortheins etwas Ueberfluß blieb, doch darauf für die Zeit, in welcher der Restaurationinhaber wegen einer Faberrie mehrere Wochen abwesend war, 22 Thlr. ohne sein Verschulden zugelegt und deshalb den Dienst verlassen. Dem Angeklagten steht ein sehr wenig günstiger Leumund zur Seite; vor zwei Jahren, als schon einmal dringender Verdacht wider ihn vorlag, seinen Vater um 35 Thlr. bestohlen zu haben, lautet das von der Polizei gegebene Leumundzeugniß, daß der in Frage stehende „leichtsinig und verschwendertich“ sei und „sich viel in Ruppelstuben aufhalten“ solle; das jetzige: „Eine Aenderung ist in seinem Betragen nicht eingetreten; er hat kein Handwerk oder sonst etwas Nützliches erlernt und wird nur zu kleinen Dienstverrichtungen benutzt.“ Während Herr Staatsanwalt Dr. Franke für Bejahung der Schuldfrage ist, ist der Vertheidiger, Herr Advocat Leberer, dagegen. Der Vorsitzende des Schöffengerichts, Herr Appellationsrath Wöller, verkündet das auf Freisprechung lautende Urtheil.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Montag den 5. August, Vormittags 9 Uhr, Einspruchshandlung in Privatklagen Johann Heinrich Schulze's wider Julius Richard Simon in Maderdorf. — 9 1/2 Uhr Carl Eduard Moritz Vettermann hier wegen Diebstahls. — 10 1/2 Uhr in Privatklagen Theodor Blische's wider Carl August Schubert in Loschwitz. — 11 Uhr in Privatklagen Friedrich August Liebner's wider Carl Ernst Höpfer in Rottschönburg. —